



Lernpaket **Deutsch** für die Zeit vom 18.05 bis 05.06.2020

Auch im 4. Lernpaket sind wieder Aufgaben enthalten, mit denen du deine Fähigkeiten in Deutsch leicht verbessern kannst. Bearbeite die Lese-, Grammatik- und Schreibaufgaben konzentriert und vollständig. Fachbegriffe kannst du einfach im Internet nachschlagen. Wenn die Schule wieder losgeht, besprechen wir viele der Themen und Texte und du kannst gut mitarbeiten.

Wann?	Thema	Bearbeitet ✓
18.05. – 22.05.	Text lesen mit verschiedenen Aufgaben zum Text → Lies den Text „Aktion Risiko“ (S. 2-5) → Bearbeite die Aufgaben zum Text „Aktion Risiko“ (S. 6-9)	
25.05. – 29.05.	Text lesen mit verschiedenen Aufgaben zum Text → Lies den Text „50 Cent“ (S. 10) → Bearbeite die Aufgaben zum Text „Aktion Risiko“ (S. 11)	
	Aufgaben zu Satzzeichen → Bearbeite die Aufgaben zu den Satzenden (S. 12-14)	
01.06. – 05.06.	Aufgaben zur Verbesserung deines Ausdrucks – hier kannst du das Internet nutzen, wenn du Hilfe brauchst. → Bearbeite die Aufgaben zur Verbesserung deines Ausdrucks (S. 15-16)	
	Text lesen mit verschiedenen Aufgaben zum Text → Lies den Text „Europa – eine historische Chance“ und bearbeite die Aufgaben (S. 17-20)	

Aktion Risiko

„Mensch, Jens, guck mal, der alte Hund. Der hat ja fast kein Fell mehr!“

Pia leuchtete mit ihrer Taschenlampe in den engen Käfig. Darin hockte ein alter Schäferhund und schaute sie mit seinen großen Augen verstört an. Ungeduldig fingerte Pia an der Käfigtür und öffnete sie.

5 „Komm Alter! Heute kriegst du deine Freiheit wieder. Und dann brauchst du nie wieder Tierversuche über dich ergehen zu lassen. Das verspreche ich dir.“ Der Hund erhob sich und taumelte aus dem Käfig.

„Der Arme. Wer weiß, wie lange er schon da drin gesessen hat.“

Pia hatte Mühe, die Tränen zurückzuhalten. Auch die anderen aus dem Tier-
10 schutzverein sahen sehr angespannt aus. Die Nacht- und Nebelbefreiungs-
aktion ging fast über ihre Kräfte. Fast dreißig ausgemergelte Versuchstiere
hatten sie befreit und in das nahe gelegene Tierheim transportiert.

Jetzt hockten nur noch wenige Tiere in den viel zu kleinen Käfigen. Holger be-
freite zwei Katzen, Gül ein Kaninchen, Jens setzte ein paar weiße Mäuse frei.

15 „Da hinten ist noch ein kleiner Hund!“, rief Pia, „der sieht total fertig aus.“ Sie
steckte einen Finger durch das Gitter und streichelte den Hund. „Hallo, mein
Schatz! Gleich bist du auch befreit.“

„Polizei!“, rief Holger plötzlich, „schnell, Pia, wir müssen abhauen.“

Murat, Jens und Holger stürmten aus dem Labor in Richtung Parkplatz.

20 Pia blieb wie angewurzelt vor dem Hundekäfig stehen. Verdammt, wie ließ
sich bloß dieser Käfig öffnen?

„Pia! Wir müssen abhauen! Mach schnell!“, schrie Gül gellend.

Der Hund sah sie mit seinen dunkelbraunen, todtraurigen Augen an. Pia konn-
te ihn unmöglich zurücklassen!

25 „Lauft weg!“, rief sie, „ich befreie noch den Hund. Dann verstecke ich mich.“

Gül stand immer noch im Labor. Sie konnte sich nicht entschließen, Pia allein
zu lassen. Hinter ihr tauchte Holger auf.

„Gül, Pia, wo bleibt ihr?“ Ihm war anzuhören, dass er in Panik war.

„Los, verschwindet!“, zischte Pia.

30 In der nächtlichen Stille waren Polizeisirenen zu hören. Sie kamen näher
und näher. Gül rannte blitzschnell zum Ausgang und verschwand. Holger
riss noch eine Katze an sich und folgte ihr dann. Gleich darauf hörte Pia, wie
der LKW der Tierschützer vom Hof fuhr. Gott sei Dank! Fast alle Tiere waren
befreit. Nur der kleine Hund fehlte noch.

35 „Warte, Kleiner. Ich hab's gleich!“

Pias Finger zerrten an der Käfigtür. Endlich geöffnet! Sie griff nach dem klei-
nen Hund. Er zitterte entsetzlich.

„Hab keine Angst“, versuchte Pia, ihn zu beruhigen.

Eigentlich musste sie sich den Mut selbst zusprechen. Denn die Polizeisirenen
40 kamen immer näher und dröhnten schon.

Jetzt fuhr ein Wagen auf den Hof.

Schwere Schritte eilten über den Asphalt.

Gehetzt sah sich Pia nach einer Fluchtmöglichkeit um. Für eine Flucht durch
die Eingangstür oder das Fenster war es zu spät. Beide führten auf den Hof.

45 Nun rasten die Schritte auf das Labor zu. Pia packte den Hund und stürzte in
das kleine Büro, das neben dem Labor lag. Dort stellte sie sich hinter die Tür.
Keine Minute später stürmten vier Polizisten in das Labor und sahen sich um.

„Sie sind weg“, meinte ein Polizist mit tiefer Stimme. „Wir sind zu spät.“

„Schnelle Aktion. Alle Tiere sind weg. Wohin bloß?“

50 „Würde mich nicht wundern, wenn die im Tierheim wieder auftauchen.“

„Und dann findest du keinen mehr, der das gewesen ist.“

„Die hinterlassen keinen Fuß- und keinen Fingerabdruck! Das kennen wir ja
schon aus anderen Aktionen.“

Pia stand in dem engen, dunklen und miefigen Büro und zitterte am ganzen
55 Körper. Der kleine Hund in ihren Armen schien ihre Angst zu spüren. Er hatte
sich ganz fest an sie gepresst.

„Von wegen, keine Spuren hinterlassen“, dachte Pia unglücklich, „hier steht
eine dicke Spur im Büro.“

„Bist du sicher, dass alle weg sind?“ fragte nun einer der Polizisten, „vielleicht
60 steht ja noch einer von ihnen in irgendeinem Hinterzimmer.“

„Quatsch!“

„Quatsch!“, dachte Pia verzweifelt und versuchte, die Polizisten mit Fernhypnose zu beschwören.

„Ben, geh doch mal rüber und guck nach!“ schlug einer der Polizisten vor.
65 „Vielleicht haben sie ja doch noch einen dagelassen.“

„Von mir aus!“, sagte der, den sie Ben nannten.

„Jetzt ist es aus!“, dachte Pia. Sie presste sich gegen die Wand und hielt die Luft an.

Die Schritte kamen näher und näher. Jetzt wurde die Tür zum Büro geöffnet.
70 Pia schloss die Augen und wartete. Nichts geschah. Verwundert öffnete sie ganz langsam ihre Augen und zuckte zusammen. Ihr gegenüber stand ein ziemlich großer und ziemlich breitschultriger Polizist. Seine dunkelblauen Augen betrachteten sie nachdenklich. Pia wagte es nicht, einen Ton von sich zu geben. Und zu ihrer großen Verwunderung sprach auch der Polizist kein Wort.

75 „Was ist los, Ben?“, rief einer der Kollegen aus dem Labor hinüber.

Ben sah Pia immer noch an. Dann glitt ein Lächeln über sein Gesicht.

„Nein, hier ist keiner mehr“, sagte er mit einer ruhigen tiefen Stimme, die keinen Widerspruch duldete.

Er drehte sich um und ging zu den anderen zurück.

80 Pia spürte, wie ihr Herzschlag ganz langsam wieder einsetzte.

Warum hatte er das gesagt? Hatte er sie in der Dunkelheit vielleicht nicht bemerkt? Nein, das war unmöglich. Er hatte ihr direkt gegenüber gestanden und sie angesehen. Wenn sie ihren Arm ausgestreckt hätte, hätte sie ihn berühren können. So nah hatte er vor ihr gestanden. Hatte er nicht sogar ge-
85 lächelt? Er hatte sie gesehen, aber sie nicht sehen wollen. Dafür gab es nur eine Erklärung: Er hatte sie nicht verraten wollen.

Es dauerte nicht lange, da fuhren die Polizisten wieder vom Hof. Würden sie Verstärkung holen? Pia zögerte nicht lange. Als das Motorengeräusch verklungen war, stürzte sie mit dem verängstigten Hund auf dem Arm nach
90 draußen. Erst als sie die breite Bundesstraße erreicht hatte, hörte sie, wie die Polizei in einem Großeinsatz zum Tatort zurückkehrte.

„Pia? Hast du gerade Zeit?“, rief Jens, „hier ist jemand, der im Tierheim mit-
arbeiten will!“

Pia, die gerade mit einer Tüte Hundefutter über den Hof des Tierheims flitzte,
95 blieb stehen.

„Ein neuer Helfer! Das ist ja irre toll! Gerade jetzt, wo wir die vielen neuen Tiere aus dem Versuchs ... oh!“

Pia brach erschrocken ab. Denn in dem Moment tauchte der Neue hinter Jens auf. Er war ziemlich groß, ziemlich breitschultrig und hatte verdammt blaue
100 Augen. Obwohl er dieses Mal nicht seine Polizeiuniform anhatte, sondern eine abgewetzte Jeans und ein Sweatshirt trug, erkannte Pia ihn sofort.

„Hallo, ich heiße Ben!“ sagte er.

„Ich weiß“, hätte Pia um ein Haar geantwortet, aber sie biss sich auf die Lippen.

105 Tausend Gedanken schossen ihr durch den Kopf. Der Typ war bestimmt hier um zu spionieren. Er wollte herauskriegen, wo die Tiere geblieben waren. Er wollte herausfinden, wie sie hieß. Und er erhoffte sich, mehr über die Aktionen der Tierschützer zu erfahren.

Für Pia hieß das, unbedingt Jens, Gül, Murat und Holger zu warnen.

110 „Am besten, ihr geht zur Quarantänestation rüber“, schlug Jens vor, „die kranken Hunde müssen dringend neu verbunden werden, Carlos muss noch sein Fressen kriegen, und der kleine Dicke braucht seine Medizin.“

„Machen wir“, antwortete Ben tatendurstig.

„Bis dann!“ Jens wandte sich zum Gehen.

115 „Warte mal, Jens!“, rief Pia hinter ihm her, „ich muss dich unbedingt ...“

„Keine Zeit, Pia. Die Tierärztin ist gerade gekommen. Ich muss ihr beim Operieren assistieren.“

Pia schluckte. Hoffentlich lief Jens nicht direkt ins offene Messer.

Ehe sie etwas erwidern konnte, war Jens verschwunden. Verunsichert sah
120 sich Pia nach Ben um. Der lehnte sich gegen die Hauswand des Tierheims und sah ihr aufmerksam zu.

„Na warte“, dachte Pia, „dir werde ichs zeigen!“

„Komm, wir gehen zur Quarantänestation“, schlug sie mit ausgesprochen freundlicher Stimme vor.

125 Ben nickte. Pia und er überquerten den Hof. Dann öffnete Pia die Tür zu einem anderen Gebäude und ließ Ben eintreten. Dabei musterte sie ihn heimlich aus dem Augenwinkel. Er sah echt aus, als könne er kein Wässerchen trüben. Niemand konnte ahnen, dass in ihm ein Wolf im Schafspelz steckte.

„Was, schlägst du vor, soll ich machen?“, wollte Ben wissen.

130 Pia überlegte blitzschnell. Vielleicht konnte sie diesen Spion mit Carlos Hilfe in die Flucht schlagen.

„Der Dobermann da hinten braucht unbedingt sein Fressen“, sagte sie scheinheilig und reichte Ben die Tüte mit dem Trockenfutter, „er heißt Carlos.“

„Dobermann? Naja, wenns sonst nichts ist“, versuchte Ben zu scherzen.

135 Aber Pia merkte ihm sofort an, dass ihm der Gedanke an diesen riesigen schwarzen Hund nicht recht war.

Ben starrte in den Zwinger.

Carlos präsentierte sich von seiner heimtückischen Seite.

140 Er lag nämlich friedlich in seinem riesigen Hundekorb und tat so, als schlief er.

Auf leisen Sohlen betrat Ben den Hundezwinger und schloss gewissenhaft die Tür hinter sich. Pia lächelte. Sie wusste, was nun geschah.

145 Carlos lag immer noch an seinem Platz, ohne sich zu rühren, und verfolgte jede von Bens Bewegungen aus den Augenwinkeln. Pia grinste.

Carlos hatte eine unnachahmliche Art, den richtigen Moment abzuwarten. Gerade hatte Ben seine Hand in die Papiertüte getaucht, da erhob sich Carlos. Langsam schlich er auf Ben zu. Dann begann er zu knurren. Ben wich zurück. Mit dem Rücken zum Zwingergitter stand er stocksteif da und starrte Carlos an.



Genau auf diesen Moment hatte Pia gewartet. Lächelnd lehnte sie sich von außen gegen die Tür des Zwingers und piff genüsslich.

155 „Platz, Carlos!“, befahl sie.

Sofort setzte sich Carlos auf den Boden und starrte Ben an.

„Ruf den Hund zurück!“, zischte Ben.

Aber Pia schüttelte den Kopf. „Erst wenn du mir sagst, was du hier willst!“

160 Ben seufzte. „Hab ich doch schon gesagt. Ich will im Tierheim helfen.“

„Über die Ausrede kann ich nicht mal lachen!“

„Aber es ist keine Ausrede. Ich habe ...“

Carlos begann wieder zu knurren.

165 „Ruf den Hund zurück!“, bat Ben nun. Seine Stimme klang jetzt nicht besonders selbstbewusst. „Ich habe die Polizei auch nicht auf dich gehetzt, als du in dem kleinen, miefigen Büro hinter der Tür standst.“

„Aha!“, stellte Pia mit Nachdruck fest, „du weißt also, wer ich bin.“

„Klar! Nur hast du an dem Abend vor ein paar Tagen ein bisschen zittriger und blasser ausgesehen.“

170 „So wie du jetzt, nehme ich an.“

„Mag sein.“

Pia ließ Ben nicht aus den Augen. Irgendwie fand sie, dass er ganz nett aussah.

175 „Lass dich nicht einlullen“, warnte ihre innere Stimme sie, „der hat es bestimmt faustdick hinter den Ohren.“

„Warum bist du hier?“

„Du glaubst es mir ja doch nicht“, fluchte Ben, „ich will hier arbeiten.“

Er drehte sich zu Pia um. Seine blauen Augen sahen verdammt freundlich aus.

180 „Ich habe vor drei Jahren meinen Hund verloren. Wahrscheinlich haben ihn Tierfänger mitgenommen.“

Sein Gesicht verdüsterte sich.

„Vielleicht ist er auch in einem Versuchslabor gelandet. Und da hatte er bestimmt keine sehr großen Überlebenschancen, wie du weißt.“

185 Einen Moment lang blickte Ben auf den Boden. Dann drehte er sich wieder zu Pia um.

„Ich bin auf eurer Seite, wirklich!“, beteuerte er.

Ob Pia wollte oder nicht: Sie glaubte ihm.

„Carlos, aus!“, rief sie mit energischer Stimme, „ab zurück, in dein Körbchen!“

190 Carlos zögerte. Zu gerne hätte er Ben in die Wade gebissen. Aber als Pia ihren Befehl wiederholte, zog er seinen Schwanz ein und rollte sich mit einem zufriedenen Brummen in seinen Korb.

Ben atmete hörbar auf. Dann schlich er leise aus dem Zwinger.

Nun stand er so dicht vor Pia, dass sie seinen Atem spüren konnte.

195 „Alle Achtung! Jetzt stehts eins zu eins. In dem Zwinger konnte ich nachempfinden, wie es dir im Büro des Versuchslabors ergangen sein muss“, sagte er anerkennend.

200 „Außer, dass ich in einer schlechteren Lage bin“, erklärte Pia, „ich bin straffällig geworden. Du dagegen hast im Sinne des Gesetzes gehandelt.“

205 „Das stimmt nicht!“ Über Bens Gesicht glitt ein Grinsen. „Ich bin auch straffällig geworden. Ich hätte dich melden müssen.“ Er kicherte.

„Also sind wir quitt!“

Pia reichte ihm die Hand.

210 „Auf gute Zusammenarbeit, Partner!“

Ben schlug ein. „Auf gute Zusammenarbeit, Partnerin.“

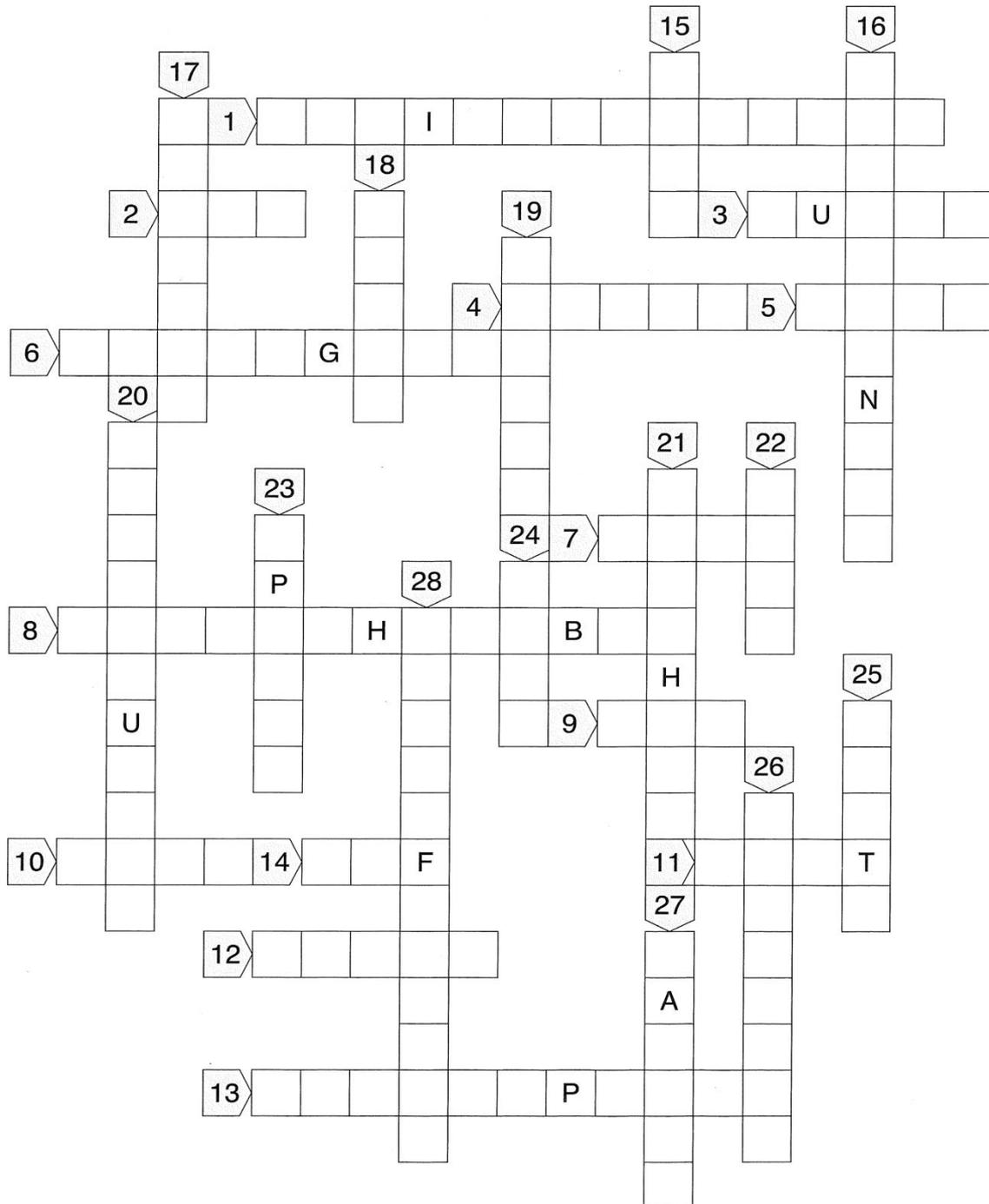
Und beide waren sich sicher, dass es eine besonders gute Zusammenarbeit werden würde.



Kreuzworträtsel

- ① Lies die Geschichte genau durch und löse dann das Rätsel.
Schreibe hier alle Buchstaben groß.

ä = ae, ö = oe, ü = ue, ß=ss



Kreuzworträtsel

Waagrecht

1. Ein Polizist ist ziemlich groß und ziemlich ...
2. Mit welchem Auto sind die Tierschützer vorgefahren?
3. Jungennamen aus der Geschichte
4. Welches Gefühl hat Pia alleine im Büro?
5. Was reicht Pia Ben am Ende der Geschichte?
6. An welcher Tür zerzt Pia, um den Hund zu befreien?
7. Wie viele Polizisten stürmen das Labor?
8. In welchem Labor befinden sich die Tiere?
9. Wie heißt ein Polizist?
10. Name eines Jungen aus der Geschichte
11. Wie findet Pia Ben im Tierheim?
12. In welchem Raum befindet sich Pia, als die Polizisten das Gebäude stürmen?
13. Womit versucht Pia, die Polizisten zu beschwören?
14. Wohin führen die Eingangstür und das Fenster?

Senkrecht

15. Name eines Mädchens aus der Geschichte
16. Wer hat Bens Hund weggenommen?
17. Wer stürmt in das Labor?
18. Was befiehlt Pia dem Dobermann?
19. Wie heißt der Dobermann?
20. Was hält Pia im Tierheim in der Hand?
21. An welchen Ort werden die Tiere transportiert?
22. Vor wie vielen Jahren verlor Ben seinen Hund?
23. Was hinterlassen die Tierschützer nicht?
24. Wogegen presst sich Pia im Labor?
25. Pia und Ben sind ...
26. Der Polizist hat Pia nicht ...
27. Wohin kehren die Polizisten zum Großeinsatz zurück?
28. Das erste Tier, das Pia befreit, ist ein alter ...

Abschnitte finden

- ② Überlege dir, in welche vier Hauptabschnitte du die Geschichte aufteilen kannst.
- ③ Gib den Anfang und das Ende der Abschnitte mit der genauen Zeilenangabe an.
- ④ Stelle die vier Hauptabschnitte in den Kästen dar. Du kannst einen Comic zeichnen, Stichpunkte notieren, einen Dialog schreiben ...
- ⑤ Finde zu jedem Abschnitt eine Überschrift.

A	B
C	D

Tierversuche: ja oder nein?

In Deutschland steigt die Zahl der Tierversuche Jahr für Jahr. Ob an Schweinen, Hunden, Mäusen, Affen oder Kaninchen, es gibt kaum eine Tierrasse der Säugetiere, an der keine Versuche durchgeführt werden.

- ⑥ Lies dir die unterschiedlichen Meinungen durch. Wie stehst du dazu?
- ⑦ Markiere die Pro-Argumente grün, die Kontra-Argumente rot.

Tierversuche müssen sein. Ohne sie wüssten wir immer noch nicht, wie bestimmte Medikamente wirken. Sollen wir die Experimente etwa an Menschen durchführen? Dann würden sich erst recht alle aufregen.

Peter, Politiker, 44 Jahre

In unserer Straße verschwinden immer mal wieder Katzen und Hunde. Es wird erzählt, dass sie an Versuchslabors verkauft werden und dort für medizinische Forschungen zur Verfügung stehen. Ich verstehe nicht, wie man so was machen kann.

Tatjana, Azubi, 21 Jahre

Natürlich sind Tierversuche lebensnotwendig, auch wenn ich das nicht gut finde. Aber die Tiere werden ja extra für die Labore gezüchtet und kennen nichts anderes. Außerdem werden sie mit so vielen Schmerzmitteln behandelt, dass sie wirklich keine Schmerzen haben.

Margarete, Buchhändlerin, 52 Jahre

Als angehender Arzt musste ich auch Tierversuche durchführen, und zwar an Kaninchen. Ich musste ihnen Beine verkürzen, um dann die Knochenbildung zu untersuchen. Ich weiß, die Kaninchen hatten keine Schmerzen, weil sie von mir genügend Schmerzmittel bekamen. Trotzdem fand ich es nicht besonders schön. Ich war froh, dass ich die Experimente nicht mit Hunden oder Affen durchführen musste. Die Kollegen die das machen mussten, waren oft sehr unglücklich.

Richard, Arzt, 32 Jahre

Also, ich bin auf alle Fälle gegen Tierversuche. Besonders die Versuche, die die Kosmetikindustrie durchführt, sind nicht zu verantworten. Ich stehe jedenfalls oft in der Fußgängerzone und sammle Unterschriften. Und wenn ich bei einer gewaltfreien Anti-Tierversuchsaktion mitmachen sollte, wäre ich dabei.

Charlotte, Schülerin, 15 Jahre

- ⑧ Findest du weitere Gründe?
- ⑨ Bildet zwei Parteien und diskutiert miteinander.
- ⑩ Suche Zeitungsausschnitte im Internet oder in der Presse, in denen das Thema besprochen wird.

50 Cent

50 Cent wurde vor 29 Jahren, als Curtis Jackson in den Straßen von Queens in New York geboren und wuchs dort auf. Hineingeboren wurde er in eine notorische Drogenfamilie und noch bevor er ein Teenager war, verlor 50 erst seinen Vater und dann seine Mutter. Er fand bei seinen Großeltern zwar schnell ein Heim, aber der damals rastlose 50 hing lieber auf der Straße rum. Schnell machte er sich dort als hungriger Rapper einen Namen. Zu diesem Zeitpunkt war Rap allerdings nur ein Teil des Rummhängens und er hätte mit den damaligen Stücken bestimmt keinen Plattenvertrag bekommen.

Die Geburt seines Sohnes allerdings ließ 50 schnell erwachsen werden. Seine Einstellung zum Rap wurde ernster und bald schon warf das Label JMJ von DJ Jam Master Jay ein Auge auf ihn. 50 Cent hatte somit seinen ersten Plattenvertrag in der Tasche. Bei dem Label und unter Jam Master Jays Aufsicht lernte 50 wie man Takte zählt und Songs strukturiert.

Die richtigen Leute wurden auf ihn aufmerksam und stellten ihn 1999 bei Columbia Records vor. Daraufhin sperrte man ihn 2 ½ Wochen in ein Studio außerhalb von NY. Das Ergebnis waren ganze 36 produzierte Songs. Sein Debüt "Power Of A Dollar" wurde allerdings nie veröffentlicht. Werbung bekam das Album dennoch. Auf der damals für viel Wirbel sorgende Hymne "How to Rob", stellte sich 50 als einen hungrigen irren Aufsteiger dar, der davon träumt, berühmte Rapper zu bestehlen. Dieser Track hatte heftige Antworten zur Folge. Darüber lachen konnten nämlich nur 50 Cent und seine Fans. Betroffene, unter anderem Jay-Z, Big Pun und Sticky Fingaz, fanden die ganze Sache gar nicht witzig und äußerten sich in ihren Songs mit Gegenbeschimpfungen.

Ein halbes Jahr nach Fertigstellung des Albums wurde 50 Cent sogar vor dem Haus seiner Großeltern angeschossen.

9 Schüsse streckten ihn nieder, einer davon traf ihn direkt im Gesicht. Ob dieser Zwischenfall in Verbindung mit „How to Rob“ stand, wurde nie geklärt. Während sich 50 in den darauf folgenden Monaten erholte, verlor er seinen Plattenvertrag bei Columbia Records.

Doch statt den Kopf in den Sand zu stecken, folgte er hartnäckig seiner Berufung. Ohne Einkommen und ohne die Hilfe einer Plattenfirma produzierte er einen Track nach dem anderen. Mit seinem Freund Sha Money XL nahm er über 30 Songs auf, die ausschließlich auf Mixtapes erschienen. 50's Bekanntheitsgrad in den Straßen von New York wuchs.

Mit der Unterstützung seiner Crew G-Unit ließ 50 sich nie beirren und zahlreiche neue Songs entstanden. Im Frühling 2001 veröffentlichte er sein neues Material auf der LP "Guess Who's Back?". Aber nicht auf herkömmliche Art und Weise. Die Tracks entstanden durch die Wiederverwertung von Songmaterial namhafter Künstler wie Jay-Z und Raphael Saadiq.

... das Unglaubliche ließ nicht lange auf sich warten; Eminem hörte eine der energiegeladenen Scheiben. Er war so beeindruckt, dass er 50 eine Woche nach Veröffentlichung, in einer Radiosendung als seinen momentanen Lieblings-Rapper bezeichnete. Dr. Dre bestätigte Em in seiner Meinung und beide boten 50 Cent einen Vertrag bei Shady Records an. Hip-hop Geschichte war geschrieben.

Bei soviel Wertschätzung der ganz Großen zögerte 50 Cent nicht lange und unterschrieb. In dieser Zeit wurde 50 zu einem der gefragtesten Newcomer im Rapbusiness. Er ruhte sich nicht lange auf seinen Lorbeeren aus und veröffentlichte eine weitere CD "No Mercy, No Fear". Einer der Tracks dieser CD erschien auch auf dem Platin-Soundtrack zu Eminems Film Debüt "8 Mile".

Fragen zum Text 50 Cent Bitte in ganzen Sätzen beantworten!

Wo wurde 50 Cent geboren? Und in welchem Jahr?

Wie heißt er wirklich?

Bei wem ist er aufgewachsen und warum?

Wie hieß die Plattenfirma, bei der er den ersten Vertrag unterschrieb?

Was veranlasste ihn, nicht mehr auf der Straße „abzuhängen“?

Wie hieß sein erstes Album?

Warum sorgte der Track „How to Rob“ für so viel Aufruhr?

Was machte er, nachdem er seinen Plattenvertrag bei Columbia Records verlor?

Wer entdeckte ihn schließlich und bot ihm einen Vertrag an?

Satzenden I: der Punkt nach einem Aussagesatz

1) Schau dir die folgenden Sätze genau an und unterstreiche das Verb (tu-Wort) rot.
Unterstreiche außerdem das Satzzeichen grün.

- a) Paul spielt gerne im Garten.
- b) Marie denkt an ihre Puppe.
- c) Morgen spiele ich Fußball.
- d) Fußball ist ein toller Sport.
- e) Ich mag keinen Kaffee.



Diese Sätze nennt man „**Aussagesätze**“. Der Aussagesatz ist die einfachste aller Satzarten. Wie der Name schon sagt, wird in einem Aussagesatz etwas (z. B. ein Sachverhalt oder eine Tatsache) „ausgesagt“.

Man erkennt Aussagesätze immer daran, dass das (konjugierte – oder *gebeugte*) Verb an zweiter Stelle im Satz steht, z. B.

- Peter **geht** nach Hause. *oder*
- Gestern **ist** Peter nach Hause gegangen.

Merke: Am Ende eines Aussagesatzes steht als Satzzeichen immer ein **Punkt (.)**.

2) Überlege dir nun selbst drei Aussagesätze und schreibe diese auf. Beachte dabei, dass du die Regeln aus dem Merkkasten beachten musst. Achte auch auf das Satzzeichen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Satzenden II: Fragen formulieren und das Fragezeichen verwenden

1) Schau dir die folgenden Sätze genau an und unterstreiche das Verb (tu-Wort) rot.
Unterstreiche außerdem das Satzzeichen grün.

- a) Spielt Paula gerne im Garten?
- b) Warum magst du mich nicht?
- c) In welcher Mannschaft spiele ich?
- d) Gehst du morgen in die Schule?
- e) Magst du keinen Kaffee?



Diese Sätze nennt man „**Fragesätze**“, oder auch einfach **Fragen**. Wie der Name schon sagt, wird in einem Fragesatz etwas „erfragt“.

Bei Fragesätzen muss man schon ein wenig mehr aufpassen. Entweder steht das (konjugierte) Verb am Anfang des Satzes, oder aber es steht ein sogenanntes **Fragewort** (z. B. *Warum? Wieso? Welcher? Weshalb?...*) am Anfang des Satzes.

- **Spielt** Paula gerne im Garten? → Verb am Anfang
- **Warum** magst du mich nicht? → Fragewort am Anfang

Am Ende eines jeden Fragesatzes steht immer ein **Fragezeichen (?)**.

2) Überlege dir nun selbst drei Fragesätze und schreibe diese auf. Beachte dabei, dass du die Regeln aus dem Merkkasten beachten musst. Achte auch auf das Satzzeichen.

Satzenden III: das Ausrufezeichen sinnvoll einsetzen

1) Schau dir die folgenden Sätze genau an und unterstreiche das Verb (tu-Wort) rot.
Unterstreiche außerdem das Satzzeichen grün.

- a) Gib mir das wieder!
- b) Ich will das nicht!
- c) Nie wieder komme ich zu dir!
- d) Spiel mit!
- e) Ich hasse Kaffee!



Diese Sätze nennt man „**Ausrufesätze**“. Wie der Name schon sagt, wird in einem Ausrufesatz etwas „ausgerufen“. Der Unterschied zum Aussagesatz ist die Situation, in der ein Ausrufesatz geäußert wird. Z. B. in einem Streit sage ich nicht einfach: „Ich mag keinen Kaffee.“, sondern ich würde eher wütend ausrufen: „Ich hasse Kaffee!“

Bei Ausrufesätzen muss man aufpassen. Entweder musst du auf die Situation achten, in welcher der Satz geäußert wird (z. B. ein Streitgespräch oder eine hitzige Diskussion; z. B. „*Ich hasse Kaffee!*“), oder aber du musst auf die Stellung des Verbes achten („*Gib mir das wieder!*“).

Steht das Verb an erster Stelle, wird die Verbform manchmal mit einem „i“ gebildet:

- *geben*: „Ich gebe dir einen Kuss.“ → „Gib mir einen Kuss!“

Am Ende eines Ausrufesatzes steht immer ein **Ausrufezeichen (!)**.

Merke dir, dass man in einem geschriebenen Text sehr sparsam mit Ausrufezeichen sein sollte – sie kommen eher in der Umgangssprache vor.

2) Überlege dir nun selbst drei Ausrufesätze und schreibe diese auf. Beachte dabei, dass du die Regeln aus dem Merkkasten anwendest. Achte auch auf das Satzzeichen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Personalpronomen verwenden

Durch die Verwendung von Personalpronomen kannst du deinen Text abwechslungsreicher gestalten und zudem verkürzen.

1. Ersetze die unterstrichenen Nomen durch Personalpronomen.

Beispiel: Heiko schreibt seiner Mutter eine SMS.

Er schreibt ihr eine SMS.

a) Das Kaninchen frisst die Möhre. → _____

b) Sara gibt dem Kind einen Luftballon. → _____

c) Birte sieht das Eichhörnchen. → _____

d) Sandras Freund schenkt Sandra ein Buch. → _____

e) Jan ruft Simon an. → _____

f) Seine Freunde geben Tom eine Kinokarte. → _____

g) Das Mädchen läuft anderen Kindern hinterher. → _____

h) Laura besucht ihre Tante. → _____

2. Wer ist gemeint? Ergänze jeweils das entsprechende Personalpronomen.

Mehrere Kinder treffen sich auf dem alten Fabrikgelände. _____ begrüßen sich und setzen sich in einen Kreis. Dann beginnt einer der Jungen, Stefan, zu reden. _____ schlägt _____ vor, eine Bande zu gründen und eine Hütte zu bauen. Lukas und Nils sind von dem Vorschlag völlig begeistert, _____ wollen _____ sofort in die Tat umsetzen. Die anderen Kinder stimmen sofort zu und so beginnen alle nach einem Namen für die Bande zu suchen.

Andere Verben für „machen“

Um einen Text abwechslungsreicher und im sprachlichen Ausdruck genauer zu gestalten, solltest du „machen“ möglichst immer durch andere gleichbedeutende Verben ersetzen.

Durch welches Verb aus dem Kasten kannst du „machen“ ersetzen?

Ordne zu.

abstellen – entfernen – erleiden – legen – zeigen – öffnen – festdrehen – durchfeiern – reparieren – befestigen – schließen – hochziehen – vollenden – anschalten – zerstören – herunterlassen – säubern – erwärmen

- a) das Fenster zumachen → das Fenster _____
- b) die Tür aufmachen → die Tür _____
- c) Dreck wegmachen → Dreck _____
- d) etwas kaputt machen → etwas _____
- e) etwas wieder ganz machen → etwas _____
- f) Käse daraufmachen → Käse darauf _____
- g) eine Arbeit fertig machen → eine Arbeit _____
- h) eine Schraube festmachen → eine Schraube _____
- i) das Rollo hochmachen → das Rollo _____
- j) die Jalousie heruntermachen → die Jalousie _____
- k) das Licht anmachen → das Licht _____
- l) die Heizung ausmachen → die Heizung _____
- m) einen Arbeitsschritt vormachen → einen Arbeitsschritt _____
- n) etwas an der Wand festmachen → etwas an der Wand _____
- o) eine Nacht durchmachen → eine Nacht _____
- p) Schreckliches durchmachen → Schreckliches _____
- q) eine Speise warm machen → eine Speise _____
- r) etwas saubermachen → etwas _____

Europa – eine historische Chance



Aufgaben:

1. Benenne die Länder auf der Karte.
2. Liste die Nachbarländer Deutschlands auf.

Europa – eine historische Chance

Der Begriff Europa hat viele Bedeutungen.

Europa wurde von den alten Griechen nach der sagenhaften Tochter des Phoenix benannt, die von Zeus in Gestalt eines Stieres auf die Insel Kreta entführt wurde. Deshalb wird Europa oft als hübsches Mädchen, das auf einem Stier reitet, dargestellt.

Europa, das ist auch die geografische Bezeichnung für die so genannte Alte Welt, die im Osten an Asien und im Westen an den Atlantik grenzt.

Die Bundesrepublik Deutschland liegt in der Mitte Europas. Sie verdankt einen großen Teil ihrer politischen Stabilität und ihres wirtschaftlichen Wohlstandes den europäischen Bündnissen. Als ein Staat der Europäischen Union strebt auch unser Land die Einigung Europas an, damit in Zukunft Freiheit und Sicherheit für alle Staaten Europas gewährleistet werden kann.

Europa – eine _____

Der Begriff Europa hat viele Bedeutungen.

Europa wurde von den alten Griechen nach der sagenhaften Tochter des Phoenix benannt, die von Zeus in Gestalt eines Stieres auf die Insel Kreta _____ wurde. Deshalb wird _____ oft als hübsches Mädchen, das auf einem Stier reitet, _____.

Europa, das ist auch die _____ für die so genannte Alte Welt, die im Osten an _____ und im Westen an den _____ grenzt.

Die Bundesrepublik Deutschland liegt in der Mitte Europas. Sie verdankt einen großen Teil ihrer _____ und ihres wirtschaftlichen Wohlstandes den europäischen _____. Als ein Staat der _____ strebt auch unser Land die Einigung Europas an, damit in Zukunft Freiheit und _____ für alle _____ Europas gewährleistet werden kann.

Aufgaben:

1. Fülle die Lücken im Lückentext. Nutze den Text, aber der vorangehenden Seite.
2. Susan aus England und Dominik aus Deutschland diskutieren über die Vor- und Nachteile von Europa, bei dem viele Länder verbündet sind. Schreibe dieses Gespräch bzw. den Dialog auf.

Möglicher Anfang: Dominik: Ich finde die Idee mit Europa richtig gut! So haben können sie sich gegenseitig helfen.

Susan: Ach Dominik! Ich sehe das anders. Wobei soll ein Land einem anderen denn bitte helfen können?...

3. Beschreibe ein europäisches Land, dass du gerne magst, oder bereits besucht hast. Du kannst den Namen des Landes verschweigen und deine Mitschüler raten lassen.
4. Erstelle eine Liste europäischer Länder und ordne die Hauptstädte zu.

1

Europa, politischen, Europäischen Union, Bezeichnung, Sicherheit, historische, entführt, Stabilität, Bündnissen, dargestellt, Chance, Atlantik, Asien, geografische, Staaten

Ordne die oben stehenden Wörter nach ihrer Länge und schreibe sie auf.

2

Vervollständige die Wörter. (Sie stehen hier in ihrer Grundform.)

_____ rafi _____, _____ rts _____ li _____,
____ s ____ o ____ s _____, _____ n d n _____, _____ a ____ ti _____,
____ ew _____ lei _____, _____ eze _____ h _____

3

Schreibe den folgenden Satz in richtiger Groß- und Kleinschreibung ab (ohne die Textvorlage zu verwenden) und setze Satzzeichen.

die wirtschaftliche und politische einigung innerhalb der europäischen union ist eine historische chance für europas sicherheit

4

Nummeriere die Satzteile so, dass ein sinnvoller Satz entsteht.

Europa	dargestellt	auf einem Stier
als hübsches Mädchen	oft	wird

5

Suche das Wort mit der entsprechenden Bedeutung im Text.

Gelegenheit = _____ Ozean = _____
die so genannte Alte Welt = _____
Länder = _____ Festigkeit = _____
Kontinent, der an Europa grenzt = _____

1 Thema 6: Chance Europa

Wörter suchen

1. Suche die Verben aus dem Text heraus und notiere sie im Infinitiv.
2. Schreibe das erste und das letzte Wort der letzten fünf Zeilen in Druckschrift auf.
3. Suche die sieben zusammengesetzten Nomen aus dem Text heraus. Bilde mit den Grundwörtern je ein neues zusammengesetztes Nomen; z. B. -teil → Nachteil.

2 Thema 6: Chance Europa

Wörter bilden

1. Setze die Silben richtig zusammen:

Eu - Grie - pa - At - heit - heit - stand - ti - ro - chen - lan - cher -
zen - Zu - ver - tik - Frei - Si - Wohl - Gren - kunft - ten - stalt -
dankt - Staa - Kon - nent - Ge

2. Ergänze die fehlenden Buchstaben (auf einem Block):

_____ ate _ , _____ ähr _____

_ o _ s _ _ _ d, P _ _ _ _ i _

_____ lik, hi _____

De _____ , _____ lit _

3 Thema 6: Chance Europa

Sätze suchen

1. Schreibe die Sätze heraus, in denen diese Wörter vorkommen:
... Alte Welt ...
... politische ...
... unser ...
2. Welcher Satz des Textes besteht aus folgenden Wörtern?
Grenzen, Asien, zu, das, gelten, Uralgebirge, Uralfluss,
Kaspische, der, das, Meer, nördliche, Meer, Kaukasus, Schwarze,
das, und, Als, der

4 Thema 6: Chance Europa

Wortarten bestimmen

1. Bestimme die Wortart genau:
a) unseren
b) Uralgebirge
c) entführt
d) das
e) auf
f) griechische
g) werden
h) einen
i) und
2. Suche zu jeder Wortart ein weiteres Beispiel.